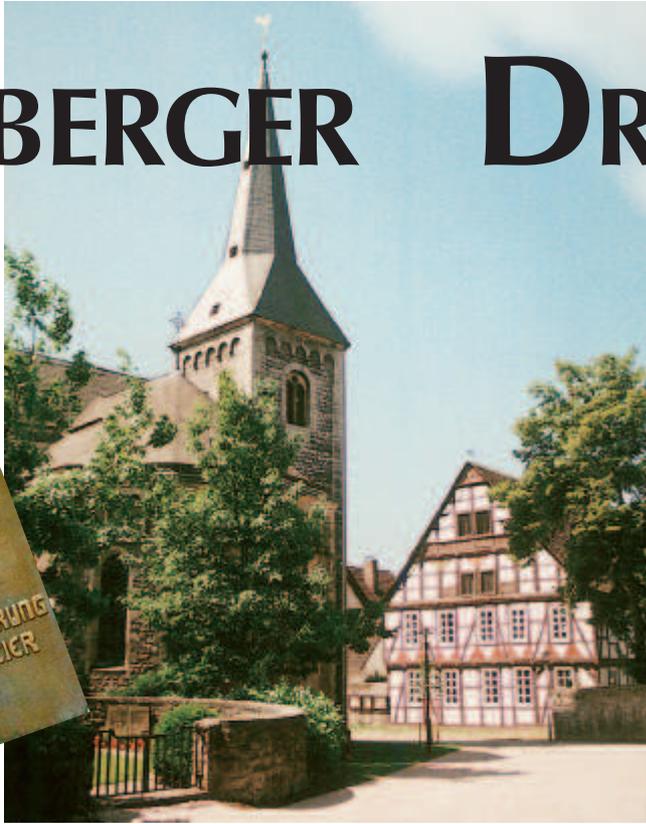


# OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 2014  
25. Ausgabe

Informationsblatt  
der Kulturgemeinschaft  
Ottbergen e.V.

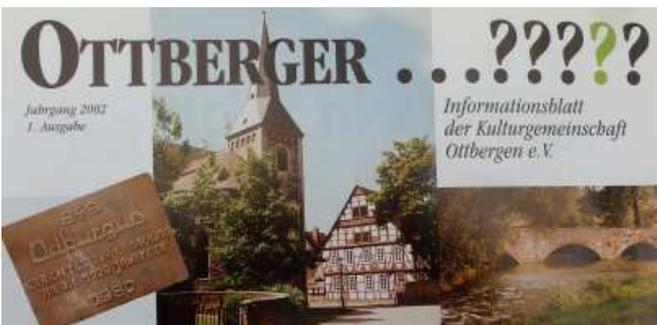


## AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

die Zeit vergeht rasend schnell. Jeder kann es am eigenen Leib sehen und spüren. Nun können Sie es auch nachlesen, denn Sie halten gerade die **25. Ausgabe der OTTBERGER DREHSCHLEIBE** in Ihren Händen. Im Jahr 2002 erschien die erste Ausgabe, damals vorgestellt als „Forum zum Austausch und zur Kommunikation von Ereignissen und Informationen unseres Dorfes“. Entgegen dem generellen Trend, dass solche Dorfzeitungen keine all zu lange Lebensdauer aufweisen, erfreut sich unsere Drehschleibe nach wie vor einer sehr guten Akzeptanz und Aktualität.

gerade in der Anfangsphase die Themen nicht ausgingen. So wurde u. a. regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Dorfgeschehen berichtet, Ottberger Betriebe und Firmen vorgestellt und Aktivitäten und Jubiläen der Ottberger Vereine gewürdigt. Die Geschichte und die gegenwärtige Entwicklung der Ottberger Schule, die regelmäßigen Informationen über den Baufortschritt am ehemaligen Stallgebäude des WMH, heute „KuStall“ und vieles mehr



Beim Erscheinen der ersten Zeitung war der Name noch völlig unklar. Erst eine Ausschreibung zur Namensgebung brachte 18 Vorschläge. Mit großer Mehrheit wurde der Vorschlag von unserem heutigen 1. Vorsitzenden des HSV, **Josef Schlüter**, ausgewählt, so dass schon bei der 2. Ausgabe der neue Name **OTTBERGER DREHSCHLEIBE** auf der Titelseite prangte.

Das erste Redaktionsteam, bestehend aus **Waldemar Dreker, Hans Nolte und Bernhard Scheideler**, stellte in den Folgejahren interessante und informative Artikel zusammen. Dieser Gruppe ist es zu verdanken, dass

konnten in der DREHSCHLEIBE der Dorfgemeinschaft – auch ehemalige Ottberger wurden nicht vergessen – vermittelt werden. Weitere aktuelle Themen waren die Berichte über die neu gegründete Bahnhofsinitiative und die Arbeit der seit 2012 bestehenden Demografiegruppe.

Das erste Redaktionsteam konnte neue Mitstreiter gewinnen und damit auch die Themenpalette ausweiten. Heute sind in die Redaktionsarbeit involviert: **Waldemar Dreker, Bernhard Scheideler, Karin Hanewinkel-Hoppe, Iris Spieker-Siebrecht und Ludwig Schaefers**. Vor wenigen Wochen konnte **Manfred Steuer** aus unserer Gemeinde neu dazu gewonnen werden. Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu werten, dass nicht nur Beiträge der Redaktionsmitglieder in unserer Dorfzeitung veröffentlicht wurden.

Wer erinnert sich nicht gern an erinnerungswürdige und lesenswerte Artikel von Einheimischen und ehemaligen Ottbergern?

An dieser Stelle sprechen wir den „alten“ und „neuen“ Redaktionsmitgliedern und allen anderen, die mit ihren Berichten zur Erfolgsgeschichte der DREHSCHLEIBE beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön für die allzeit spannenden und aktuellen Artikel, die authentischen Dokumentationen und Interviews und die Veranstaltungsankündigungen aus.

In diesem Zusammenhang rufe ich alle interessierten Leser auf, das Redaktionsteam mit Artikelvorschlägen zu unterstützen und evtl. zu verstärken. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich bei **Bernhard Scheideler (Tel. 05275/385)** informieren und melden.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit, einen schönen Urlaub und weiterhin viel Spaß beim Lesen der nächsten „DREHSCHLEIBEN“.

Ihr Arnd Matthias

## GEISTLICHER RAT PFARRER IR WIGBERT HESSE feiert Diamantenes Priesterjubiläum in Ottbergen von Waldemar Dreker

Manch einer hatte schon länger überlegt in Ottbergen: Will er überhaupt feiern? Fühlt er sich vielleicht doch zu alt? Oder sollen wir ihn einfach fragen?

Es bedurfte keiner intensiven Überredungskünste, unseren ehemaligen **Pastor und Geistlichen Rat Pfarrer Wigbert Hesse** – seit seiner Pensionierung wohnhaft im Elternhaus in der Winfriedstr. in Paderborn nahe der St. Meinolf-Kirche – zu überzeugen, sein **Diamantenes Priesterjubiläum** zusammen mit seinen ehemaligen **Gemeinden Ottbergen und Bruchhausen** am 5. Fastensonntag (6.4.) in unserer **Kirche Hl. Kreuz** zu feiern.

Als die Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates Frau **Edeltraud Gocke** deshalb – die Zeit drängte – um ein Gespräch bat, stimmte **Pastor Hesse** freudig zu. Als wir uns auf den Weg zu ihm aufmachten, waren es vor allen Dingen drei Charakterzüge, die uns während der Fahrt auf die Frage nach seiner Persönlichkeit wichtig waren. Als ersten und ihn besonders kennzeichnenden Charakterzug sahen wir seine große Kontakt- und Kommunikationsfreude. Es gab wohl keinen Ort an dem er nicht betend angetroffen wurde. Die Gemeinde hatte es deshalb als notwendig erachtet, ihm ein neues Brevier, wegen der allzu deutlichen Gebrauchsspuren, zu kaufen. Klar: Wie gern hatte er die Kelle in der Hand, in luftiger Höhe ohne Absicherung. Bände könnten mit diesen Geschichten gefüllt werden!

In Paderborn trafen wir auf einen Mann – inzwischen 86 Jahre alt – der wie eh und je Zufriedenheit und Lebensfreude, vor allem aber Dankbarkeit für seine Gesundheit ausstrahlte, der auch in Zukunft nicht daran denken wird, die Beine hoch zu legen. Die nächste Etappe des Jakobsweges steht an. Die ewige Stadt Rom lockt ihn. Er wird uns weiter überraschen.

Sein Weg als Priester ist schnell erzählt: Am 3. April vor 60 Jahren wurde er zum Priester geweiht.

Seine erste Stelle trat er in **Bamenoahl** an. Dort blieb er bis 1955. Es folgten **Bochum** bis 1957, **Rietberg** bis 1962, bis 1965 **Büderich**; **Fredeburg** folgte bis 1974; daran schloss sich die lange Zeit bis 1998 in **Ottbergen** an, ab 1978 kam **Bruchhausen** dazu.

Wer sein Wohnzimmer betritt, weiß nach einem kurzen Blick in die Runde, dass er besonders seine letzten Gemeinden in sein Herz geschlossen hat.



v.l.s. Alfons Weskamp, Waldemar Dreker, Wigbert Hesse, Stefan Temme und Dr. Hans-Bernd Krismanek

Und so freuten wir uns darauf, dass wir am 6. April 2014 um 10.30 Uhr mit unserem Jubilar gemeinsam einen Dankgottesdienst in unserer Kirche feiern konnten, am Altar mitgefeiert von seinen Mitbrüdern **Dr. Hans-Bernd Krismanek, Alfons Weskamp, Stefan Temme und Waldemar Dreker**.

Vor gut gefüllten Bänken, begleitet von vielen Vereinen und dem Blasorchester aus Brenkhausen sangen wir aus vollem Herzen: „Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen.“

## DER CVO LÄSST ES KRACHEN

von Andreas Mantey

Der CVO (Carneval Verein Ottbergen) ist im Vergleich zu den befreundeten Karnevalsvereinen der Region ein recht junger Verein, der sich erst 2003 gründete und ist wie so viele andere Ottberger Vereine auch, ursprünglich aus einer Bierlaune heraus entstanden. Da wir ja noch nicht so lange im Geschäft sind, haben wir es auch noch nicht zu einem richtigen 11er-Rat gebracht, aber es gibt immerhin schon einen 8er-Rat! Aktuell besteht der 8er-Rat aus **Lukas Barkhausen, Kathrin Föckel, Sascha Stahl, Andreas Mantey (Präsident), Dirk Raeker, Andreas Futoma, Henrik Barkhausen und Sitzungspräsident Ansgar Barkhausen**. Wir sind auf dem besten Wege, noch in diesem Jahr ein richtiger 11er-Rat mit 11 Mitgliedern zu werden!

Der CVO nimmt seit der Gründung des Vereins am 07.07.2003 jedes Jahr am Beverunger Karneval teil, anfangs als Fußtruppe im Rosenmontagsumzug und seit 2007 auch mit einem eigenen Wagen! Neben dem Karneval in Beverungen ist der CVO auch immer wieder auf den zahlreichen Karnevalssitzungen in der näheren Umgebung anzutreffen, wie z.B. bei den roten Funken Bosseborn, in Bruchhausen oder Ovenhausen.

Einige Mitglieder sind dem rheinischen Karneval auch sehr zugetan und so sind nicht wenige CVO-ler auch öfters in Köln unterwegs. Damit erklärt sich auch der rheinländisch klingende Name des Vereins: **Carneval Verein Ottbergen jrön-wieß vun 2003 (vun ist kein Schreibfehler)**. Übrigens, der Schlachtruf der Karnevalisten in Ottbergen ist: **Ottbergen, rubbel die Katz!**



Die Ottberger Tanzgarde

Einige werden sich noch erinnern: Früher gab es in Ottbergen im Saale Knepper regelmäßige Karnevalssitzungen. Ein Ziel bei der Vereinsgründung war daher auch, diese Tradition wieder aufleben zu lassen, zumal doch mit dem „KuStall“ im Wiemers-Meyerschen Hof wieder eine Dorfhalle und damit ein würdiger Austragungsort für solche Veranstaltungen vorhanden ist! Seit 2008 hält der CVO an jedem Freitag vor Karneval im festlich geschmückten großen Saal im KuStall eine große Karnevalsparty ab, eine Veranstaltung mit buntem Bühnenprogramm, Kostümwettbewerb und allem was zu Karneval gehört.

Diese Party ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Ottberger Veranstaltungskalenders geworden und erfreut sich wachsender Beliebtheit unter den Karnevalsfreunden aus nah und fern. So konnte der CVO schon die befreundeten Karnevalisten aus **Bosseborn, Ovenhausen, Beverungen, Bruchhausen und Hainhausen** begrüßen.

Seit 2013 hat der CVO auch eine eigene Tanzgarde, auf die wir besonders stolz sind. Sie setzt sich aus Damen des Spielmannszuges Ottbergen zusammen und wird von der Trainerin **Sarina Dohmann** betreut!

Wenn der geübte Karnevalist einmal nachrechnet, wird er bemerken, dass wir nach der Gründung 2003 in diesem Jahr exakt 11 Jahre alt wurden! Dieses Vereinsjubiläum wurde natürlich mit einer ganz besonderen Jubiläums-Karnevalsparty am 28.02.2014 ausgiebig im KuStall gefeiert! Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, trat als ein Highlight des Bühnenprogramms eine original **brasilianische Tanzgruppe** auf!



Heiße Sambarythmen

Es ist auch gelungen, eine weitere alte Tradition wiederzubeleben: So gab es wieder ein Männerballett aus den Reihen des Spielmannszuges, welches das Bühnenprogramm mit ihrem äußerst akrobatischen Auftritt bereichert hat! Erstmals war unsere erfolgreiche **Fußball-Damenmannschaft** mit dem extra sehr professionell einstudierten Bühnenprogramm „Helene Fischer“ vertreten. Fester Bestandteil ist inzwischen der Auftritt von **Dietmar Barkhausen** als „**Ein Eisenbahner**“, der auch diesmal wieder lokale Geschehnisse durch den Kakao zog. Unsere „**Nachwuchskarnevalisten**“ **André Lausen, Lorenz Barkhausen und Lukas Wolf** waren mit dem technisch anspruchsvollen Programmpunkt „**Die drei Tenöre**“ vertreten und ernteten dafür viel Applaus des karnevalistischen Publikums.

Wer auch einmal auf den „Brettern die die Welt bedeuten“ stehen möchte und unser Karnevalsprogramm mit einem Auftritt bereichern möchte, ist immer herzlich willkommen! Hier unsere Adresse im Internet: **www.my-cvo.de**

## FRÜHLINGSMARKT

### Von Jahr zu Jahr ein bisschen größer, fröhlicher und bunter

von Iris-Spieker-Siebrecht

Jedes Jahr können sich die Veranstalter des Frühlingmarktes über eine größere Besucherzahl freuen. Bestimmten in den Anfangsjahren die heimischen Besucher das Publikumbild, hat sich der „Ableger“ des Ottberger Nikolausmarktes inzwischen zu einer eigenen Größe gemausert. Nicht nur der „KuStall“, sondern auch der Platz davor und Räume im ehemaligen Haupthaus waren mit Ausstellern gut gefüllt.

**Marktmeister Dietmar Barkhausen** hatte es wieder geschafft, ein attraktives Angebot aus bewährten Ständen und neuen interessanten Angeboten nach Ottbergen zu locken. Auch viele Gäste aus den umliegenden Orten stöberten zwischen Deko-Artikeln und Blumen, Kunsthandwerk, Schmuck und Leckereien. Für die kleinen Gäste war der Instrumentenworkshop des Spielmannzuges ein Erlebnis. Das Kuchenbuffet der kfd Ottbergen lockte ebenso wie fruchtige Cocktails, herzhaftes Würstchen oder

ein kühles Meierhofbier.



Mit dem bunten Markttreiben zu Beginn des Frühlings setzte die Kulturgemeinschaft einen ersten Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Jahres 2014.

## DORFREINIGUNG UNTER BETEILIGUNG ALLER GENERATIONEN WAR ERFOLGREICH

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Bereits zum zweiten Mal trafen sich in Ottbergen am ersten Wochenende im April viele fleißige Helfer zur Dorfreinigung. Diese Aktion wird zwar regelmäßig in vielen Dörfern unseres Kreises durchgeführt, hat aber in Ottbergen die Besonderheit, dass alle Generationen daran beteiligt sind. Bereits am Freitag starteten die **Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ottbergen** und machten sich mit großem Eifer auf den Weg in die Natur. Sie schwärmten jenseits der Nethe aus in den Bereich des Bruchberges. Viele fleißige Hände sammelten Müll und staunten über das Ergebnis. Gerade für unsere Kleinsten ist dieser aktive Umweltschutz eine wichtige Erfahrung im Rahmen des naturnahen Lernens.

Am nächsten Morgen trafen sich dann die Vertreter der Vereine, der Kulturgemeinschaft und alle freiwilligen Helfer zur Lagebesprechung. Anschließend ging es sternförmig in alle Richtungen bewaffnet mit Müllsäcken und Sammelstöcken.

Das Ergebnis sprach mal wieder Bände! Vom ausgedienten Kinderwagen über vergessene Kleidungsstücke bis zum Altölkanister war alles dabei.

Ein ganzer Anhänger voll Müll wurde von **Helmut Menne** zur Deponie gefahren. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein am Grill wurde über die Sammelaktion und vieles Andere in fröhlicher Runde gesprochen. Auch ein Erinnerungsfoto durfte nicht fehlen. Alle Beteiligten waren sich einig: eine gelungene Aktion - auch zur Stärkung des Zusammenhaltes in der Dorfgemeinschaft - die auch im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren Organisator Helmut Menne, an das **Kollegium der Grundschule** und an **Inge Föckel** für die leckeren Würstchen vom Grill sowie der **Meierhof-Brauerei** für die gespendeten Getränke.

## GOSPELCHOR „BE VOICES“

### Spätestens zum Ende singen alle in einem Chor

von Iris-Spieker-Siebrecht

Zum wiederholten Male konzertierte der Gospelchor „be voices“ nun schon in der **Ottberger Hl. Kreuz** Kirche, und immer wieder beeindruckten die engagierten Sängerinnen und Sänger aufs Neue ihr Publikum. Lebendig und kraftvoll, dann wieder getragen und leise vermitteln sie Glauben und Gottvertrauen, Liebe, Verlust und ganz viel Freude in ihren Melodien. Der Chor besticht nicht nur mit seinen musikalischen Werten und den Vorträgen der Solisten, sondern nimmt die Zuschauer und Zuhörer mit dem authentischen, fröhlichen Auftreten gefangen. Wohl kaum ein Zuhörer im Publikum kann sich

dem Reiz entziehen, im Rhythmus der Lieder zu singen und zu klatschen. Seit etwas mehr als einem Jahr leitet **Ghislaine Seydler** nun den Beverunger Chor, und ihr Mann **Thorsten** unterstützt sie instrumental. Das charismatische Paar hat das Programm von „be voices“ um französische Chansons erweitert und setzte mit einem Duett – sie Gesang, er begleitend auf einem imaginären Kontrabass – Akzente. So unterschied sich auch dieses Konzert wieder erfrischend von vorherigen. Die ständige Weiterentwicklung und Veränderung des Repertoires lässt auf ein Wiedersehen und hören gespannt sein!

## MAIBAUMAUFSTELLEN IN OTTBERGEN 2014

### Tradition und mehr!

von Bernhard Föckel

Der Brauch, Maibäume aufzustellen, ist im deutschsprachigen Raum weit verbreitet. Die Idee, in Ottbergen einen Maibaum aufzustellen, entstand im Kreise der Ottberger Vereine. Man verstand diese Aktion insbesondere auch als ein Vehicle, eine engere Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Ottberger Vereinen anzustreben. Diese Erwartung ist dann auch tatsächlich eingetreten. Gemeinsam gründeten die beteiligten Vereine (TuS Ottbergen, Heimatschutzverein, Männergesangverein, Spielmannszug, Katholische Frauengemeinschaft, Freiw. Feuerwehr und Fischereiverein) kurzum die Maibaumgesellschaft Ottbergen. Die hatte das Ziel, das Zusammenleben und Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Ortschaft Ottbergen zu fördern. Mit der Aufstellung des Maibaumes im Herzen der Ortschaft Ottbergen, geschmückt und verziert mit den Vereinssymbolen wurde der Maibaum unter großer Anteilnahme der Bevölkerung am 30. April 1998 erstmals aufgestellt. Aus dieser Initiative ging dann später die heutige Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V. hervor. In diesem Jahr haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottbergen die mittlerweile „dritte Maibaumgeneration“ errichtet. Der Baum wurde – wie immer – von den Frauen der kfd Ottbergen mit bunten Streifen prachtvoll geschmückt.

Zu Beginn der Veranstaltung eröffnete der Spielmannszug Ottbergen mit seinem unverwechselbaren Spiel den lauen Abend. Zu einer besonderen Bereicherung dieses Festes trug die **TanzAG der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen** bei.



Die Tanzgruppe der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen

Drei begeistert vorgetragene Tänze der Schülerinnen und Schüler unter der Choreographie der **Sportlehrerin Frau Swetlana Botta**, begeisterten die vielen Zuschauer. Dieser Funke der Begeisterung sprang dann im Prinzip auf die gesamte Veranstaltung über. Wie schon gute Tradition stiftete **Braumeister Christian Spalting** von der Meierhof-Brauerei ein Fässchen „Helles“. Den Anstich des Meierhofbieres nahm in diesem Jahr **Agatha Specht** vor. Das bunte Konzert der **Kapelle „Nethemusikanten“** begleitete die Besucher durch einen beschwingten Abend. Ein herzliches Dankeschön geht an den Stifter des neuen Maibaumes,  
**Josef Scheideler.**

## DIE PFADFINDER - EINE VERSCHWORENE GEMEINSCHAFT

### Seit zehn Jahren in Ottbergen aktiv

von Iris-Spieker Siebrecht

Am 13./14. Mai hat der **Ottberger Stamm der St. Georg Pfadfinder** sein zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest gefeiert. Der Samstag war den Mitgliedern gewidmet. Der Aufbau der Zelte und Jurte machte mit einer fröhlichen Party die Nacht zum Tag. Am Sonntagmorgen bekundeten die Pfadfinder mit einem feierlichen Gottesdienst ihre feste Verwurzelung in der christlichen Gemeinde. Sie gestalteten die Heilige Messe mit eigenen Fürbitten und Gebeten, einem selbst inszenierten Theaterstück unter der Regie von **Melanie Peter** und natürlich mit viel Musik.

Als Ehrengäste richteten **MdB Christian Haase, Landrat Friedhelm Spieker und Bürgermeister Alexander Fischer** ihre Grußworte an die Mitglieder, die Gaststämme aus **Höxter, Brenkhausen, Lühtringen und Stahle** und an die versammelte Gemeinde. Jeder der drei betonte die Bedeutung der Pfadfinderbewegung – für Ottbergen und auch weltweit. Hier haben Kinder und Jugendliche nicht nur Spaß beim gemeinsamen Spielen, Basteln oder Zelten. Ganz nebenbei und völlig zwanglos werden wichtige soziale Werte wie Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt vermittelt.

Aufenthalte in der Natur schärfen das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und Verantwortung. Im Stamm Ottbergen sind momentan 54 Aktive vom Grundschul- bis in das Erwachsenenalter organisiert. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr das Zeltlager in den Sommerferien. „Darauf freut man sich das ganze Jahr“, sind sich Wölflinge, Juffis, Pfadis, Rover und erwachsene Betreuer einig.



Aber auch sonst haben die Pfadfinder in den zehn Jahren seit ihrer Gründung einen festen Platz im dörflichen Leben eingenommen. Sie unterstützen viele Veranstaltungen und bieten ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Unter der Regie von **Michael Borgolte und Christel Tillmann** sind sie ein lebendiger und unverzichtbarer Bestandteil des Ortes.

Davon konnten sich die zahlreichen Gäste am Festplatz überzeugen. Vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Große und Kleine und ein leckerer Imbiss vom Grill mit selbst gemachten Salaten im Schatten der Zelte ließen das Fest zur ersten „0“ entspannt ausklingen. Davon konnten sich die zahlreichen Gäste am Festplatz überzeugen.



Gruppenfoto mit den Ehrengästen

„Gut Pfad“ für die Zukunft!

## WEGE DER VIELFALT Der Natur auf der Spur

von Manfred Steuer

Am 25. Mai hatten die LNU (Landesgemeinschaft Natur und Umwelt), der Verband der Natur- und Umweltschutzvereine in NRW, die Landschaftsstation im Kreis Höxter und das 5. Hörfunkprogramm des WDR zu einer Wanderung, der ersten, die in diesem Jahr in Ostwestfalen-Lippe durchgeführt wurde, eingeladen.

Im Laufe des Jahres werden noch zwei weitere Touren in OWL folgen, eine in Lügde im Lipper Land und eine weitere im August in der Senne.

Um 11.00 Uhr ging es bei strahlendem Sonnenschein am Bahnhof Ottbergen los. Rund 40 vom Wandern begeisterte Männer, Frauen und Kinder machten sich, ausgerüstet mit Wanderstöcken und Proviant, auf den etwa 13 km langen Weg. Rund fünf Stunden durch Hohlweg, über Wald-, Gras- und Schotterweg lagen vor ihnen. Die Strecke führte sie durch den markierten Hohlweg, vorbei an Ochsenkarren und menschliche Skulpturen, die an typische Berufe der damaligen Zeit erinnern. Hohlwege, so war zu erfahren, brauchten Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, bis sie ihre heutige Form erlangten.

Die Räder der Ochsenkarren gruben sich in den Weg und höhlten ihn im Laufe der Zeit immer weiter aus, bis schließlich rechts und links hohe „Wände“ = Böschungen aufstiegen. Diese drohen heute wieder zu verschwinden, da die Wege kaum noch als solche genutzt werden, sondern meist nur noch als Wanderwege.

Nach Erreichen des höchsten Punktes ging es dann glücklicherweise fast stets bergab, anfänglich über den Grünenberg, über die L 890, am Bahnübergang in Ottbergen über die Geleise, rund um Bruchhausen, dabei die Nethe überquerend um schließlich vorbei am Wiemers-Meyerschen Hof wieder zum Bahnhof Ottbergen zu gelangen.

Für die Anstrengungen entschädigte aber die Bekanntschaft mit einem Stück reizvoller Natur. Den Reiz machten nicht nur die unterschiedlichen Wegearten aus, ebenso trugen die verschiedenen Landschaftsnutzungsformen dazu bei. Informativ war auch so manche Erläuterung der Wanderführer. Schließlich weiß wohl nicht jeder, dass im Kreis Höxter der größte Bestand an Pflanzen des Frauenschuhs in NRW zu finden ist.



Die Wandergruppe vor dem Start

Kaum verwunderlich, bevorzugt diese Orchidee doch kalkhaltigen Boden, an dem es hier in der Gegend kaum mangelt.

Schade war es, dass die wenigsten Wanderer aus Ottbergen kamen. Zwar hatte der **WDR 5** im Vorfeld zu dieser Veranstaltung eingeladen, allein in Ottbergen und der näheren Umgebung gab es keinen Hinweis auf die Veranstaltung. Aber ist es schließlich nie zu spät, etwas besser zu machen.

## „WEGE DURCH DAS LAND“ – WEGE DURCH EINE POETISCHE LANDSCHAFT Der KuStall verwandelt sich in einen Literatur- und Konzertsaal

von Carola Breker

„Wege durch das Land“, ein Literatur- und Musikfest in Ostwestfalen-Lippe. In diesem Jahr ist es das 15. Mal, dass sich Besucher zu Scheunen, Kirchen und Schlössern in 34 Orte locken lassen, um Dichtung und Musik ganz unterschiedlicher Epochen aufzunehmen, zu empfinden und zu genießen.

Die **künstlerische Leiterin Dr. Brigitte Labs-Ehlert** hat es von Beginn an verstanden, ein Publikum zu gewinnen, das sich auf neue Wege, auf unerkundete Räume einlässt.



Dr. Brigitte Labs-Ehlert im Gespräch mit Carola Breker

Welch ein Glück, dass **Brigitte Labs-Ehlert** es wagte, daraus ihr Konzept für die Stationen dieses glanzvollen Sommerfestivals „Wege durch das Land“ zu entwickeln. Welch ein Glück, dass sie immer wieder neue, ungewöhnliche Schauplätze findet, an denen sich Kunst, Landschaft und Ort selbst vereinen – auch wenn ganz unterschiedliche Welten aufeinander treffen. So führten die Wege durch das Land die Besucher in diesem Jahr auch zum historischen **Wiemers-Meyerschen Hof in Ottbergen**. Der kulturelle Mittelpunkt des Ortes wurde für sie zu einem Treffpunkt mit einem durch viele Film- und Fernsehpreise ausgezeichneten Schauspieler, einer jungen, in Dalmatien geborenen Schriftstellerin, die u. a. den EU-Literaturpreis erhielt, und einem international bekannten Streichquartett, das in den Konzerthäusern Europas zu Hause ist.

Was lockt eine so hochkarätige Besetzung nach Ostwestfalen-Lippe, nach Ottbergen? Es ist sicherlich die besondere Atmosphäre, die Abgeschiedenheit und Ruhe des Abseits, aber auch die Verknüpfung der Kunst mit der ländlichen Kulisse und dem erwartungsvollen Publikum. Das „intellektuelle Sommervergnügen im gebirgichten Westfalen“, so der Programmtitel in Anlehnung an Annette von Droste-Hülshoff, begann mit **Marica Bodrozics** Lesung aus ihrem Roman „**Kirschholz und Gefühle**“.

Mit subtiler Einfühlung ließ die Autorin die Zuhörer in die Innenwelt der Hauptfigur des Romans – ihre eigene Innenwelt – blicken, einer Frau, die sich aus ihrer verdrängten Vergangenheit lösen muss, wenn sie in der Gegenwart ankommen und leben will.

Alte Gefühle der Heldin Arjeta Filipo werden wach am Kirschenholztisch in ihrer Berliner Wohnung, einem Erbstück ihrer Großmutter. Mit eindrucksvollen und starken Bildern entsteht vor dem geistigen Auge des Hörers das Bild eines innerlich und äußerlich zerrissenen jungen Menschen, der lernt zu sehen, der „erzählen kann, wie das Sehen geht und weiß, dass Worte nicht Augen sind“.

Neu gelesen wurden nach der Pause von **Axel Milberg** die „**Kindheitserinnerungen**“ des in Bruchhausen geborenen jüdischen Arztes und Philosophen **Salomon Ludwig Steinheim**. Auf dessen Spuren erlebt der Besucher das dörfliche Milieu der Nachbargemeinden Ottbergen und Bruchhausen sowie des Landstädtchens Beverungen einer Zeit, in der die Juden im Gebiet der Fürstabtei Corvey eine soziale Minderheit waren. Sie konnten aber ihre religiöse und kulturelle Identität bewahren – trotz vorhandener Vorurteile der Dorfbevölkerung, bis mit der Französischen Revolution eine „lautlose Umwälzung erfolgte“ und sie „unbehellig über den christlichen Friedhof, den geraden Weg durchs Dorf gehen“ durften. „Kein Steinwurf wehrte es uns mehr“.

Mit dieser letzten Erinnerung Steinheims gelang der Sprung zur Lebensgeschichte von **Alexander Granach**. Als neuntes Kind einer jüdischen Bäckerfamilie in Ostgalizien, in Werbiwici, geboren, wird man in seiner Autobiographie mit einer Welt konfrontiert, die traurig und heiter, ergreifend und erschütternd alles Menschliche in sich birgt. Dem Zauber und der Sprache dieses Romans, der Lebendigkeit seiner Geschichte kann man sich nicht entziehen.

Mit großen Gesten und intensiver Mimik nahm der Vollblutschauspieler Axel Milberg die erwartungsvoll lauschenden Zuhörer mit auf eine packende Reise in die in sich geschlossene Welt der vier jüdischen Familien, die dem später gefeierten Theater- und Stummfilmstar Granach Heimat war, „wo die jüdischen Gesetzesvorschriften das Leben bestimmten und der Mangel die Phantasie beflügelte“.

Milbergs mitreißende Lesung endete mit der ersten Begegnung Granachs mit dem jiddischen Theater in Lemberg. „Hier verändern sich Menschen und Welten und das ganze Leben“, erkennt der 14jährige Bäckerjunge und arbeitet sich hoch zum genialen Schauspieler auf den Bühnen Berlins, bis ihn die Emigration nach Hollywood führt.



Marica Bodrozcic und Axel Milberg

Umschlossen und abgerundet wurde dieses fesselnde Programm durch das Streichquartett „Die Kreuzersonate“ von Leos Janacek und Interpretationen zweier Streichquartette von Bela Bartok meisterhaft gespielt vom **Ensemble Quator Diotima**.

Die Vorliebe des Quartetts für zeitgenössische Musik erfasste die Zuhörer, welche die einfühlsamen, mit Verve gespielten Sätze der einzelnen Stücke mit anhaltendem und begeistertem Applaus belohnten.

Mögen die „Wege durch das Land“ auch im nächsten Jahr Halt machen im KuStall auf dem Wiemers-Meyerschen Hof!

## WIR STELLEN VOR: Die Obstpresse Amelunxen

von Wilhelm Güth

Die Obstpresse Amelunxen befindet sich – daher der Name – in Amelunxen. Das trotzdem in der DREHSCHIEBE über die Obstpresse berichtet wird liegt daran, dass wir, die **Fam. Güth**, die die Obstpresse betreibt, in Ottbergen wohnt und von dort auch unseren Saft verkaufen.

Vielen Lesern wird die Obstpresse Amelunxen aus eigener Erfahrung oder aus Berichten bekannt sein, trotzdem gibt es das eine oder andere Interessante zu berichten.

Gegründet wurde die Obstpresse Amelunxen 1993. Sie entstand damals aus der Idee einer hartnäckigen Studentin der Landschaftspflege, die nicht länger tatenlos zusehen wollte, wie jeden Herbst große Mengen an leckeren Äpfeln unter den Bäumen vergammelten. Zwei ihrer Mitstudenten ließen sich von dem Projekt einer kleinen Mosterei überzeugen. Als ein geeignetes Gebäude gefunden und hergerichtet war, konnte mit dem Einbau der Technik begonnen werden. Verhältnismäßig primitiv damals, aber es funktionierte.



Wilhelm Güth im Einsatz

Seitdem bietet die Obstpresse Amelunxen während des Herbstes an, jedem, der eine gewisse Menge eigenen Obstes – im wesentlichen Äpfel, aber auch Birnen und Quitten – bringt, aus diesem Obst Saft herzustellen. Es bekommt jeder den Saft seiner eigenen Früchte. Zunächst

wurde neben der Abgabe des rohen – also unerhitzten und daher nicht haltbaren Safts – nun das Erhitzen und anschließende Abfüllen in Glasflaschen angeboten. Seit 2004 kam der Folienbeutel (Bag-in-box) dazu. Von den drei Gründern der Obstpresse Amelunxen blieb ab dem Jahr 2000 nur noch **Wilhelm Güth** übrig, die anderen beiden fanden für sich neue Projekte. Seit 2005 wohnen wir Güths nun in Ottbergen und spätestens seit diesem Zeitpunkt ist aus dem Studentenprojekt ein Familienbetrieb geworden. Die Grundideen der Obstpresse sind die gleichen geblieben:

- a) eine sinnvolle Verwendung für das in unserer Gegend reichlich und in hoher Qualität anfallende Obst anzubieten,
- b) für die Menschen eine Möglichkeit zu eröffnen, die Verarbeitung ihres Obstes zu Saft hautnah miterleben. Wir denken, dass sich durch dieses Miterleben eine viel höhere Wertschätzung des Lebensmittels Obst entwickeln kann, als es bei im Laden gekauften der Fall wäre,
- c) durch die direkte und unmittelbare Verarbeitung der Früchte zu Saft möglichst viele der Inhaltsstoffe zu erhalten, so dass das Produkt einen sehr hohen gesundheitlichen Wert hat,
- d) durch die Vermeidung langer Produktionswege und den möglichst sparsamen Einsatz von Energie und Rohstoffen einen Beitrag zur Ökologie zu leisten,
- e) regionale Wirtschaftskreisläufe zu fördern.

Ab 2005 haben wir zusätzlich angefangen, ein Sortiment an verschiedenen fertigen Fruchtsäften zum Verkauf zu entwickeln. Diese Säfte werden seitdem in ein paar wenigen Läden, auf Märkten, während des Herbstes in der Obstpresse und ansonsten bei uns auf dem Hof in Ottbergen angeboten.

Die für die Obstverarbeitung eingesetzte Technik und damit auch die Abläufe haben sich in den 20 Jahren des Bestehens ständig entwickelt und werden es auch weiterhin tun. Aber die Grundgedanken, das was wir erreichen wollen, sind geblieben.

## NEUES VOM BAHNHOFSPROJEKT

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die Tatsache, dass in Ottbergen ein Dorfentwicklungsmuseum mit einer Ausstellung zur „Geschichte der Eisenbahn“ entstanden ist, hat mittlerweile weite Kreise gezogen.

So erfuhr auch **Hans-Christian Schall** aus Bad Lippspringe davon. Herr Schall ist seit vielen Jahren begeisterter Sammler von Eisenbahn-Exponaten aller Art und daher ist ihm auch der Bahnhof Ottbergen als ehemaliger Eisenbahnknotenpunkt bekannt. Einen Teil seiner Sammlung – die er in über 40 Jahren zusammengetragen hat – wollte er nun aus Platzmangel der Öffentlichkeit zugänglich machen.



3. von rechts H.-Ch. Schall mit einigen Bahnhofspaten

Erfreulicherweise fiel seine Wahl auf das Bahnhofsmuseum in Ottbergen. Nach der Kontaktaufnahme überreichte er im Januar 2014 Jahres seine Schätze der Bahnhofsinitiative in Ottbergen mit der Auflage sie im Bahnhofsmuseum zu präsentieren. Gern nahmen die Bahnhofspaten die interessanten Exponate entgegen, um die vorhandene Ausstellung damit zu ergänzen.

Ein herzliches „Dankeschön“ an den Spender auch auf diesem Weg. Derzeit wird überlegt, aufgrund der Größe und Anzahl der Exponate einen weiteren Raum im historischen Kantinegebäude zum Thema „Eisenbahn“ herzurichten.

Wie viele Menschen sich für die Themen rund um die Eisenbahngeschichte begeistern, zeigte sich mal wieder deutlich am 4. Mai dieses Jahres. Eine Dampflok wurde auf ihrer Reise in Ottbergen umgesetzt und zahlreiche Interessierte aller Altersgruppen kamen aus Nah und Fern, um dieses Manöver zu erleben und fotografierten das mittlerweile selten gewordene Ereignis.

Der Bahnhof in Ottbergen war von Zuschauern übersät. Anschließend wurde in gemütlicher Runde im Bahnhofscafe über die aktuellen Erlebnisse diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft.



Sonderzug aus Vienenburg mit einer 52er Dampflok

Ein weiteres Ereignis dieser Art wird derzeit vom Betreiber der Modellbahnanlage in Bad Driburg, Karl Fischer, geplant.

Unter dem Motto „Bad Driburg unter Dampf“ werden verschiedene historische Züge zwischen Ottbergen und Altenbeken pendeln. Im Rahmen dieser Veranstaltung am 20. und 21. September 2014 werden diese Züge in Ottbergen umgesetzt.

Das interessante Ereignis ist für die Bahnhofsinitiative Ottbergen Grund genug, an diesem Wochenende ein Bahnhofsfest zu planen.

Das Festkomitee hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Viele gute Ideen, wie z.B. ein Eisenbahnflohmärkte und die Eröffnung der Modelleisenbahnanlage des **Modellbauclubs Fürstenberg/Boffzen** im ehemaligen Kantinegebäude werden sicherlich für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Daher bitte den Termin vormerken! Wer sich noch beteiligen möchte, ist herzlich willkommen. Besonders über Kuchenspenden würden sich die Bahnhofspaten freuen.

Eine wichtige Nachricht erreichte uns vor wenigen Tagen. Wie vom Verkehrsverbund Paderborn-Höxter zu erfahren war, soll am 17. September der 1. Spatenstich für die Neugestaltung des Bahnhofgeländes in Ottbergen erfolgen. Weitere Einzelheiten werden zeitnah in der örtlichen Presse mitgeteilt.

An dieser Stelle noch ein Wunsch an alle, die in Ottbergen eingeschult wurden: für den Museumsraum zur Darstellung der Schulgeschichte in Ottbergen werden noch Einschulungsfotos aller Jahrgänge gesucht.

Wer sein Einschulungsfoto zur Hand hat, gebe es bitte an **Bernhard Scheideler, Tel. 05275-385**. Kurzfristige Rückgabe wird zugesichert!

## 50 JAHRE „SALTO 64“

### Wie kann eine „Schnapsidee so alt werden?“

von Bernhard Scheideler

Die im Untertitel aufgeworfene Frage lässt sich nicht mit wenigen Worten beantworten. Gemeinsame Interessen und menschliche Wertvorstellungen sind – ob bewusst oder unbewusst – jedoch nicht von der Hand zu weisen. Auslöser war ein Thekengespräch (Schnapsidee) mit dem Ergebnis, regelmäßig Sport mit Gleichgesinnten zu treiben. Diese Idee führte zu wöchentlichen Übungsstunden, gab Anreize zur jährlichen Ablegung des Sportabzeichens, zum Schwimmen, Wandern, Schießen und Radeln. Daraus entwickelten sich zwangsläufig Freundschaften, die auch nach 50 Jahren immer noch gepflegt werden. Dass die Ehefrauen bei Festen und Feiern dazu gehören, ist selbstverständlich und verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Auch Kontakte, wie z. B. zur Freiw. Feuerwehr Drenke, sind für die Saltotruppe selbstverständlich geworden. Einmal im Herbst für einige Tage gemeinsam zu verreisen, bei der auch Gäste willkommen sind, ist stets ein Höhepunkt im jährlichen Programm. Dass diese kleine Gruppe insgesamt acht Schützenkönige und einen Kronprinz stellte, ist zweifelsohne Ausfluss der gelebten Kameradschaft. „Gemeinschaft verbunden mit Geselligkeit“ ist die Kurzformel aller Aktivitäten der verschworenen Saltogemeinschaft.

Dass inzwischen Sport an die zweite Stelle und zwar hinter die Gemeinsam- und Geselligkeit gerückt ist, ist dem Durchschnittsalter von über 70 Jahren der Salto-Mitglieder geschuldet. Der Vorstand mit dem „Turnvater“ **Bruno Oebbeke**, Stellvertreter **Josef Breker**, Kassierer **Herbert Höke** und Schriftführer **Wolfgang Heggemann**

(seit 40 Jahren), führen den Salto 64 gemeinsam in das sechste Jahrzehnt.



v.lks. Herbert Höke, Bruno Oebbeke, Josef Breker, Wolfgang Heggemann und Karl Wegener

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums fand bereits mit den Ehefrauen zur Saisonöffnung der „Weißen Flotte“ auf der Weser eine Dampferfahrt statt, die mit einem gemütlichen Abschluss im Gasthof „ADRIA“ endete. Des Weiteren ist in diesem Jahr noch eine mehrtägige Fahrt nach Wien fest eingeplant.

Die **OTTBERGER DREHSCHLEIBE** gratuliert dem **Salto 64** recht herzlich und hofft mit allen Saltofans, dass es in 10 Jahren noch ein weiteres rundes Jubiläum zu feiern gibt.

## HEINZELMÄNNCHEN IM EHRENAMT

### „Hilfe zur Hilfe“

von Inge Föckel

Wenn man sich mit dem demographischen Wandel befasst, gehen mir viele Gedanken durch den Kopf. Was kann man tun, um älteren Menschen zu helfen, damit sie ihr Zuhause nicht unbedingt verlassen müssen? Bei einem Besuch in Hamburg-Bergedorf fand ich in der morgendlichen Presse einen Artikel über ein Projekt, welches mich sehr faszinierte. Dort hatten sich rüstige Senioren zusammengetan, um älteren Menschen im täglichen Leben zur Hand zu gehen, sich ihre Sorgen anzuhören und ggf. zu helfen.

Nach einigen Überlegungen kam mir der Gedanke, dies wäre eine gute Sache in unserem Dorf Ottbergen. Wie können wir Senioren Unterstützung bieten, die sich selbst nicht mehr so gut helfen können, weil sie körperlich dazu nicht mehr in der Lage sind. Die Kinder sind oft verzogen und niemand ist mehr in den eigenen vier Wänden ansprechbar, der helfen könnte. Da gibt es **kleine** Dinge im Haushalt wie z.B. Gardinen aufhängen, Strahlregler = Perlatoren austauschen, Duschköpfe erneuern,

Bilder aufhängen, weil ein passender Nagel fehlt, Knöpfe annähen oder ein Gummiband einziehen, weil die Hände steif geworden sind, und Vieles mehr.

Diese kleinen Hilfestellungen sollen durch einen ehrenamtlichen „Reparaturdienst“ ausgeführt werden. Wir, die Mitglieder der Dorfwerkstatt würden uns freuen, wenn sich einige Männer und Frauen bereit erklären würden, bei dieser schönen Aufgabe mitzuarbeiten.

**„Sich gegenseitig helfen, bringt für alle Beteiligten auch ein Stück Lebensqualität“.**

Die Arbeiten werden kostenlos ausgeführt. Wer diese Hilfe benötigt und in Anspruch nehmen möchte bez. mitmachen möchte, kann sich unter **Tel. 05275-8551 Reinhard und Inge Föckel** melden. Damit es zu keinen Missverständnissen kommt, machen wir darauf aufmerksam, dass keine Arbeiten oder Reparaturen darunter zu verstehen sind, die durch unsere ortsansässigen Betriebe ausgeführt werden können.

## ERINNERUNGEN AN DIE FRÜHEN 50ER JAHRE

### Radfahren und Viehtreiben verboten – Das nicht alltägliche Erlebnis eines Volksschülers

von Konrad Kniebel

Endlich Schulschluss! Wie immer um 13.00 Uhr. Ab nach Hause, schnell etwas essen und dann mal sehen. Einer der Kumpel wird schon eine Idee haben. Kaum war ich um die erste Straßenecke, wurde ich vom Bauer **Franz Kornhoff** am Gartenzaun angesprochen. „Hast Du Zeit? Der Hans braucht vorne links ein neues Hufeisen. Schmied Brenke weiß Bescheid, er wartet. Ich gebe Dir 1,50 DM, wenn Du zurück bist, denn ich bin heute auf dem Hof.“ „Muss erst essen und komme dann“ sagte ich. War mal wieder etwas Neues, einfache Arbeit und dafür gab es noch Geld.

In Windeseile war ich mit dem Essen fertig und stand beim Bauer auf dem Hof. „Du bist ja barfuss, also musst Du reiten. Tritt der Hans auf Deine Zehen sind sie platt!“ Bein anheben und mit Schwung auf das Pferd. War das ein Gefühl, auf diesem riesigen Pferd zu sitzen. Jetzt noch die Zügel in beide Hände und ab ging es. „Nicht so schnell. Mach erst einmal eine Runde auf dem Hof um zu sehen, ob der Hans Dich auch akzeptiert.“ Er redete auf den Hans ein und zeigte ihm, wohin er laufen sollte.

Hans war mit mir als Reiter einverstanden. Ruhigen Schrittes ging es los auf die Straße und vorbei an der Schule. Leider waren keine Kinder oder Lehrer zu sehen. Schade, denn ich hätte zu gerne von oben auf sie herabgesehen.

Dann kam der Sportplatz. Hans lief ruhig den Weg entlang. Ich kraulte in seiner Mähne und redete ruhig auf ihn ein. Er schnaubte und zeigte damit, dass er zufrieden war. Ich glaube, dass wir beide glücklich waren.

Wie sagten die Erwachsenen immer: **Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!!!**



Das könnte der der „Hans“ gewesen sein

Plötzlich wurden wir aus unserer Träumerei gerissen. Der Dorfgendarm und Gesetzeshüter **Perrach** trat hinter einer Bretterwand hervor und sagte: „Stopp anhalten und absteigen, aber sofort.“ „Ich kann nicht runter, ich muss zum Brenke nach Bruchhausen. Der wartet auf uns.“ „Der wird noch länger warten müssen“, rief der Gendarm. „Erst musst du 2 Mark Strafe zahlen. Viehtreiben und Radfahren ist hier verboten. Oder kannst Du nicht lesen?“ „Ich habe kein Geld“ rief ich von oben herunter. „Kein Geld, dann zurück zum Bauern, basta. Oder ist das Dein Gaul?“ „Der Hans ist kein Gaul. Er ist ein Oldenburger Kaltblut“, rief ich trotzig. Das Geschrei vom Gendarm machte den Hans unruhig, zumal dieser noch die Zügel aus meinen Händen riss.

Was nun geschah, werde ich nie vergessen. Hans drückte den Uniformträger gegen die Bretterwand, machte die Hinterbeine breit und begann zu pinkeln. „Aufhören, er soll aufhören, sofort. Das ist ein Befehl“ brüllte er weiter. „Das wird Folgen haben.“ Bis an die Hüften war er nass. Auch seine blank geputzten Schafstiefel waren schön eingeweicht. Jetzt riss er am Halfter und zog den Hans in Richtung Bauernhof. Sichtlich widerwillig folgte ihm der mächtige Hans.

Ein größerer Junge mit Tretroller hatte alles beobachtet. Er sauste an uns vorbei und rief „Ich sag dem Bauern, dass sein Pferd den Gendarm voll gepinkelt hat und dass der Junge noch oben auf dem Pferd sitzt.“ Der Bauer ließ seine Gartenarbeit ruhen und kam uns schnellen Schrittes entgegen. Er schrie den Polizisten an: „Lass das Pferd los. Du wirst ihm noch mit Deiner Grobheit das Maul verletzen.“ Er nahm ihm den Hans ab und kraulte seine Mähne. Jetzt brüllte der Ordnungshüter. „Da steht ein Schild – Radfahren und Viehtreiben verboten – und der Junge kam mit Ihrem Pferd und konnte die Strafe nicht bezahlen. Dazu kommt noch die „Sachbeschädigung“ meiner Person. Das hat der Gaul absichtlich gemacht. Eine Ordnungsstrafe kommt noch erschwerend hinzu.“ Jetzt kam der Bauer in Form. „Hör mal zu!

Mein Hans lässt sich nicht treiben und Radfahren geht nicht. Außerdem ist der Junge in meinem Auftrag ruhigen Schrittes geritten; und, wenn mein Hans pinkeln muss, dann muss er, wo immer er steht. Ich kann dem Jungen keine Windel mitgeben. Am besten wäre wohl eine Milchkanne gewesen, wie Du ja gemerkt hast.“ „Und wer zahlt die Reinigung für meine Uniform?“ Mittlerweile hatten sich einige Leute eingefunden und hörten der Auseinandersetzung zu. Aus dem Hintergrund rief einer: „Nimm doch die braune, die alte, die noch bei Dir im Schrank hängt.“

Eine Strafe wurde jedenfalls nicht gezahlt und alles verlief im Sande, wie man so schön sagt. Ich bin zwar mit Verzögerung beim Schmied Brenke angekommen aber der Hans hat sein neues Eisen bekommen.

# Veranstaltungskalender

## Juli bis Dezember 2014

- 19./20.07. **4. Int. Weserberglandpreis Revival Bergrennen Ottbergen-Bosseborn**  
ADAC Höxter
- 25.-27.07. **Sportwetbetage Sportplatz**  
SV Ottbergen- Bruchhausen
- 07.09. **Tag der Offenen Tür, 11.00 Uhr, WAG**  
Lebenshilfe e. V.
- 13.09. **Die Bullemänner, Programm „Furz trocken“, 20.00 Uhr, KuStall**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 14.09. **Patronatsfest Kreuzerhöhung mit Prozession**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 02.10. **Oktoberfest, KuStall**  
Veranstaltergemeinschaft
- 03.10. **Schnatgang, 13.00 Uhr**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 05.10. **Erntedankfeier, Pfarrkirche Hl. Kreuz**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen  
**anschl. 90 Jahre kfd Ottbergen im Pfarrzentrum**
- 20.10. **Terminabsprache der Vereine, 19.30 Uhr, Bürgerhaus WMH**  
Vereinsgemeinschaft mit Ortsheimatpfleger
- 25.10. **Kompaniefeier der 3. Kompanie, Schießstand**
- 08.11. **Kompaniefeier der 1. Kompanie, Schießstand**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 08.11. **Premiere des Theaterstücks „Unternehmen Arche Noah“**  
**von Elke Heidenreich, KuStall, 19.30 Uhr**
- 09.11. **Theaterstück „Unternehmen Arche Noah“, KuStall, 18.30 Uhr**
- 14.11. **Theaterstück „Unternehmen Arche Noah“, KuStall, 19.30 Uhr**
- 15.11. **Theaterstück „Unternehmen Arche Noah“, KuStall, 19.30 Uhr**  
Thimku
- 15.11. **Kartoffelbraten, Bürgerhaus, 18.00 Uhr**  
Männergesangverein „Eintracht“ Ottbergen
- 16.11. **Volkstrauertag mit Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal, 11.30 Uhr**  
Politische Gemeinde Ottbergen
- 16.11. **Orgelkonzert, Kath. Pfarrkirche, mit Panflötist Matthias Schlubeck, 18.00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 21.11. **Jahresabschlussfeier, KuStall, 15.30 Uhr**  
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 22.11. **Kompaniefeier der 2. Kompanie, Schießstand**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 25.11. **Kinotag der Frauen**  
kfd Ottbergen
- 29.11. **Adventsschießen der 4. Kompanie, Schießstand**  
Heimatschutzverein Ottbergen
- 30.11. **Adventskaffee, KuStall, 15.00 Uhr**  
kfd Ottbergen
- 06./07.12. **Nikolausmarkt und Nikolausfeier, Wiemers-Meyerscher Hof**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 14.12. **Konzertsingen, KuStall, 16.00 Uhr**  
Männergesangverein „Eintracht“ Ottbergen
- 21.12. **Adventliche Stunde, Pfarrkirche Hl. Kreuz**  
Kirchenchor Ottbergen
- 27.12. **Winterwanderung, Kreuzung, 13.00 Uhr**  
Männergesangverein „Eintracht“ Ottbergen



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen  
[www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de](http://www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de)  
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:  
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630  
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381  
Ludwig Schaefers, Tensgrund 5, Tel. 8408  
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385  
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24 Tel. 8719  
Manfred Steuer, Am Stockfeld 13 Tel. 9879914

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte  
in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.

**Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf  
folgende Konten der Kulturgemeinschaft:**  
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,  
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold  
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700  
Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter